

Bernard Lambert, *Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta. La tradition manuscrite des oeuvres de Saint Jérôme* (Instrumenta Patristica IV), Steinbrügge — Den Haag 1969, Abtei St. Peter — Martin Nijhoff. Bd. IA, IB und II, 1114 und 519 S. — Dieses großzügige, auf vier Bände angelegte Hilfsmittel (BHM) entstand bei den Vorbereitungen für die Edition der Werke des Hieronymus im *Corpus Christianorum*. Ziel der BHM ist es, alle Hss. mit den Werken des Hieronymus zu erfassen, wobei erfreulicherweise auch fälschlich Zugeschriebenes berücksichtigt wird. Der erste Band umfaßt die Briefe: Ein *Conspectus Epistularum* führt zunächst zu jedem Brief Empfänger, Titel mit Themenangabe, sowie *Incipit* und *Explicit* an. Anschließend sind Empfängernamen und Wörter der Brieftitel noch in alphabetischer Folge aufgeführt, worauf eine nach Bibliotheken geordnete Liste aller Hss. folgt, in denen Briefe des Hieronymus enthalten sind. Band I B enthält das Register der Hss. nach einzelnen Briefen geordnet. Die jeweils älteste Überlieferung ist bei jedem Brief eigens zusammengefaßt. Dieses System ist auch in Band II für die echten Werke durchgeführt (Band III wird die *Spuria*, Band IV die noch nicht identifizierten Fragmente und mehrere Register enthalten). Als Grundlage für die BHM dienten Lambert in der Regel die gedruckten Bibliothekskataloge (weshalb z. B. bei den einzelnen Briefen für viele Hss. die genauen Folienangaben fehlen), doch betont der Verfasser mit Recht, daß die Nachteile nicht so groß seien, daß man auf das Erscheinen des Werkes in absehbarer Zukunft ganz hätte verzichten sollen, was bei der Forderung nach Autopsie der Hss. zweifellos die Folge gewesen wäre. G. S.

Ein Kommentar zur Physik des Aristoteles aus der Pariser Artistenfakultät um 1273. Herausgegeben und eingeleitet von Albert Zimmermann (Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie 9) Berlin 1968, Walter de Gruyter & Co., L u. 106 S., DM 48. — Der Kommentar wird nach der einzigen Hs. Paris BN lat. 16297 (fol. 117^r — 130^v) ediert. In der Einleitung wird der Verfasser des Kommentars als zum Kreis der radikalen Aristoteliker gehörig bestimmt, gegen die sich das Dekret des Bischofs Stephan Tempier von 1277 richtete. Der Physikkommentar des Thomas von Aquin war dem anonymen Kommentar ganz geläufig, zugleich zeigt seine Schrift enge Beziehungen zur Lehre des Siger von Brabant. Die deutsche Paraphrase und Gliederung des schwierigen philosophischen Textes wird vom Leser dankbar begrüßt werden. G. S.

Zelina Zaffarana, *Per la storia religiosa di Firenze nel Quattrocento. Una raccolta privata di prediche, Studi Medievali 3^a serie 9* (1968) S. 1017—1113, weist auf die Bedeutung hin, die die Kenntnis von ma. Predigttexten für die Kulturgeschichte hat und ediert aus der Hs. Florenz, Riccardiana 1186c eine Sammlung von Mitschriften italienischer Predigten aus Florenz, die in den Jahren 1467 bis 1502 entstand und zu jedem Stück Datum und Namen des Predigers vermerkt. Diese *Reportationes* hatte sich ein Florentiner zu einer Art Katechismus zusammengestellt. Unter den zusammenfassenden Mitschriften findet sich eine Predigt Savonarolas, die auch andernorts überliefert ist und die Genauigkeit der vorliegenden Sammlung bei der Erfassung der wesentlichen Punkte in einer Predigt zeigt. G. S.

Peter Vossen, *Der Libellus scolasticus des Walther von Speyer. Ein Schulbericht aus dem Jahre 984*, Berlin 1962, Walter de Gruyter & Co., 212 S. — Seiner poetischen Christophorus-Vita hat Walther von Speyer unter dem Titel *libellus scolasticus* 270 Verse vorausgeschickt, darin er, freilich in höchst gekünstelter Manier, seinen Studiengang an der Speyerer Domschule beschreibt.